

BANDquartal
Sonderausgabe „Business Angels Jahr 2010“
Essen, 15. März 2010



Inhaltsverzeichnis

Grußwort von Rainer Brüderle, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Schirmherr Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) zum „Business Angels Jahr 2010“.

Die Botschafter des „Business Angels Jahres 2010“

- Dr. Friedrich Hoepfner
- Klaus Christian Plönzke
- Prof. Dr. Detlev Riesner
- Falk F. Strascheg
- Plakatserie: Die Botschaften der BAJ 2010 Botschafter

„Business Angels Jahr 2010“ in München proklamiert

Auszug aus der Rede von Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie zur Eröffnung des Business Angels Jahres 2010 am 15. März 2010 in München

Virtuelle Welten zum Leben erwecken - BAJ 2010 Dealtale Nr.3:

Pro und Contra zum „Business Angels Jahr 2010“

Dr. Roland Kirchhof, Vorstand BAND

BAJ 2010 Aufruf an aktive Business Angels

BAJ 2010 Partner News

- 30 neue BAJ 2010 Partner
- Forum Kiedrich: BAJ 2010 Mottoveranstaltung
- KIZZO und Cyberforum: meet'n'speed – Karlsruher Venture Day – ein BAJ 2010 EXTRA
- Münchner Businessplan Wettbewerb: Was Business Angels beim MBPW suchen und finden

XING Gruppe „Business Angels Jahr 2010“ formiert sich

Initiative Gründerland unterstützt „Business Angels Jahr 2010“

Expertenkommission Forschung und Innovation fordert bessere Rahmenbedingungen für Business Angels

Impressum

BAND Sponsoren und Förderer



Grußwort von Rainer Brüderle, MdB, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie, Schirmherr Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) zum „Business Angels Jahr 2010“.

Junge innovative Unternehmen treiben den technischen Fortschritt und das gesamtwirtschaftliche Wachstum an. So bringen sie nicht nur selbst Innovationen auf den Markt und schaffen damit neue Arbeitsplätze, vielmehr zwingen sie auch Konkurrenten in traditionellen Märkten dazu, sich durch eigene Neuerungen ihre Wettbewerbsposition zu sichern.

Der erfolgreiche Start solcher innovativer Unternehmen scheidet leider in Deutschland noch viel zu häufig an mangelnden Finanzierungsmöglichkeiten. Oftmals sind Business Angels daher die einzigen Geldgeber, die diesen jungen Unternehmen ihr Vertrauen schenken. Business Angels stehen mit ihren kaufmännischen Erfahrungen sowie ihrer Marktkenntnis den Unternehmern zur Seite. Natürlich zahlen sich die investierte Zeit und das investierte Geld nicht immer für einen Business Angel aus. Doch manchmal sind Business Angels sogar Geburtshelfer technologischer Revolutionen: So wie Andreas von Bechtolsheim, dessen Scheck über 100.000 Dollar es den beiden Stanford-Absolventen Larry Page und Sergey Brin im Jahre 1998 ermöglichte, den heutigen Weltkonzern „Google“ aus der Taufe zu heben.

Nach neueren Untersuchungen des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) gibt es in Deutschland rund 5.000 aktive Business Angels, die jährlich knapp 200 Mio. Euro Kapital bereitstellen. Im Vergleich zu den angelsächsischen Ländern liegt Deutschland damit weit hinten.

Damit können wir uns nicht zufrieden geben. Es gilt, mehr private Investoren mit unternehmerischer Erfahrung als Business Angels zu gewinnen. Daher hat sich die Bundesregierung in ihrer Initiative „Gründerland Deutschland“ vorgenommen, das Umfeld für die Tätigkeiten von Business Angels zu verbessern. Das Motto des „Business Angels Jahres 2010“ (BAJ 2010) lautet: „Wir wollen mehr“: Mehr Business Angels, mehr spannende Gründungen, mehr Unterstützung für junge Unternehmen. Die Initiative des Business Angels Netzwerkes Deutschland e.V. (BAND) begrüße und unterstütze ich gerne.

Ihr
Bundesminister für Wirtschaft und Technologie
Rainer Brüderle

Die Botschafter des „Business Angels Jahres 2010“

Botschafter des „Business Angels Jahres 2010“ sind prominente Persönlichkeiten, die durch ihre Lebensleistung die Business Angels Kultur repräsentieren. Sie liefern Denkanstöße, beteiligen sich an Debatten, vermitteln Inhalte und geben dem „Business Angels Jahr 2010“ ein Gesicht.

Dr. Friedrich Hoepfner, Geschäftsführer Hoepfner Bräu, Business Angel, Karlsruhe

„Wir helfen wachsen: Deutschland braucht mehr Unternehmer“



Friedrich Georg Hoepfner begleitet Firmengründer in vielen Branchen. Durch seine Expertise und finanzielle Unterstützung sind junge Unternehmen gewachsen, die im Markt Erfolg haben und Arbeitsplätze schaffen. „Meine erste Firmenbeteiligung entstand dadurch, dass ein Freund (Ingenieur) kaufmännische Hilfe brauchte. Da hab ich einfach mitgemacht, was z.B. bedeutete, damals (in den 70er Jahren) die Buchführung nachts von Hand ins amerikanische Journal zu pinseln... Bis heute sind es über 50 geworden.“

„Ich suche Leute mit Initiative, Ideen und Durchsetzungsvermögen. Wenn die als Unternehmer mal in vermintes Gelände kommen, dann helfe ich, die Minen zu räumen und den Kurs neu festzulegen. Im Lauf der Jahre war ich im Kommunikationsgewerbe (TV, Verlag), bei Dienstleistern (Training, Leasing, Marketing), im Gastgewerbe (Hotel, Gaststätte, Kleinbrauerei) und in High-Tech-Firmen rund um Supply-Chain,

Events, Internet und Modelbuilding engagiert. Nach ein paar Jahren können meine Beteiligungen in der Regel alleine weitermachen und ich suche nach dem Verkauf ein neues Investment. Was mir daran Spaß macht? Ideen im Markt durchsetzen, Teams erfolgreich machen, betriebswirtschaftliche Instrumente professionell einsetzen, Widerstände überwinden, den Blick aufs Wichtige lenken.“

Friedrich Georg Hoepfner, Dipl. Kaufmann. Dipl. Braumeister, Eintritt in die väterliche Privatbrauerei Hoepfner, Karlsruhe, geschäftsführender Gesellschafter in der sechsten Generation, mangels Nachfolge 2005 Verkauf des Unternehmens an die Brauholding International (BHI) und zugleich Übernahme der Geschäftsführung der zur BHI gehörenden Fürstlich Fürstenbergischen Brauerei in Donaueschingen, ab 2006 Sprecher der Geschäftsführung der BHI, 2007 ausgeschieden. Heute: Business Angel, Immobilienentwicklung bei der familieneigenen Hoepfner Bräu in Karlsruhe und Unternehmensberater zu den Themen Strategie, Innovation und Management.

Klaus Christian Plönzke, Gründer PLOENZKE AG, Business Angel, Wiesbaden
„Wer fordert, muss fördern“



Selbst Unternehmen zu gründen und andere dabei zu unterstützen, das ist eine der Leidenschaften von Klaus C. Plönzke. Vor 53 Jahren stieg er in die IT Branche ein, 1969 machte er sich mit der Gründung eines EDV-Studios selbstständig.

Der IT-Pionier Klaus C. Plönzke hatte früh erkannt, dass die Beratung und Unterstützung von Wirtschaftsunternehmen und öffentlicher Verwaltung beim Einsatz der sich rasant entwickelnden Informationstechnologien ein volkswirtschaftlich nicht zu unterschätzender Faktor werden würde.

Plönzke betrieb den Aufbau seines Unternehmens aus kleinsten Anfängen, bis zu einer Größenordnung von über 1.500 Mitarbeitern. 1995 brachte er seine - inzwischen als PLOENZKE AG firmierende Unternehmensgruppe - in das amerikanische Weltunternehmen CSC Computer Sciences Corporation ein, um deren Zukunft unabhängig von seiner Person zu sichern.

1997 rief er die Gründerinitiative FORUM Kiedrich GmbH ins Leben, in der erfahrene Persönlichkeiten ihr Know-how und ihre Kontakte Unternehmensgründern kostenlos zur Verfügung stellen.

1999 zog Plönzke sich vom Vorstandsvorsitz der CSC PLOENZKE AG zurück und gründete mit der PLOENZKE Holding AG ein neues Unternehmen, das junge Unternehmen der Informationstechnologie strategisch und betriebswirtschaftlich im Sinne der Business Angels Idee finanziell unterstützt und mit Know-how fördert.

„Mich fasziniert, welche guten Ideen immer noch kommen. Ich bin Dienstleister und möchte es auch sein“, sagt er über seine Antriebskraft, immer wieder unternehmerisch aktiv zu werden.

Prof. Dr. Detlev Riesner, emeritierter Professor für Physikalische Biologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Aufsichtsratsvorsitzender QIAGEN N.V., Business Angel, Düsseldorf
„Machen statt Reden“



Prof. Detlev Riesner ist emeritierter Professor für Physikalische Biologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, Aufsichtsratsvorsitzender der Qiagen N.V. und Mitglied in den Aufsichtsräten der New Lab Bioquality AG in Erkrath, der AC Immune S.A. in Lausanne, der Direvo GmbH in Köln und der Neuraxo GmbH in Düsseldorf.

1984 gründete er zusammen mit drei seiner Mitarbeiter die QIAGEN (Anbieter von Probenvorbereitungs- und Testtechnologien), die erfolgreich den Weg von der Uni an die Börse gegangen ist und inzwischen zu den führenden Biotechnologie Unternehmen weltweit gehört. Ende 1995 hatte QIAGEN bereits 560 Mitarbeiter, davon 360 in Hilden. Von 1993 bis 1996 stiegen die Umsätze des Unternehmens jährlich um 46% (1996 54 Mio US\$), der Gewinn um 95%. Das Unternehmen war reif für die Börse und ging 1996 an die amerikanische Technologiebörse NASDAQ.

Um „ihrer“ Universität nach geschäftlichem Erfolg etwas zurück zu geben, richteten die QIAGEN Gründer die „Gründerstiftung zur Förderung von Forschung und wissenschaftlichem Nachwuchs an der Heinrich-Heine Universität Düsseldorf“ ein.

„Ich engagiere mich im „Business Angels Jahr 2010“, weil die Gründerszene belebt werden muss. Business Angels sind wichtig, weil sie gleichermaßen Startgeld und Beratung mitbringen. Mich begeistert am Engagement das ‚Dabei-Sein‘, mit Gründern zu arbeiten, neue Erfahrungen zu sammeln, bisherige Erfahrungen weiterzugeben, an vorderster technologischer Front mit zu gehen. Warnung: Business Angels sind keine reinen Investoren, obwohl sie Geld mitbringen. Sie sollten sich auch nicht überschätzen. Sie können und wollen keinen Geschäftsführer ersetzen.“

Falk F. Strasczeg, Gründer Technologieholding, Business Angel, München
„Innovationen finanzieren, Werte schaffen“



Falk F. Strasczeg hat als Business Angel und Venture Capitalist bisher ca. 160 junge Technologieunternehmen finanziert, veräußert, einige davon notieren inzwischen an internationalen Wachstumsbörsen.

Er war Chairman der European Private Equity and Venture Capital Association (EVCA). 2003 stiftete er das Strasczeg Center for Entrepreneurship an der Hochschule München und 2007 das Strasczeg Institute for Innovation and Entrepreneurship an der European Business School, um die Gründerkultur in Deutschland gezielt zu fördern und die Qualität von Start-ups zu steigern.

Begonnen hat Falk Strasczeg seine Karriere als Unternehmer 1971 in München mit der Gründung der Laser-Optronic. In zehn Jahren entwickelte er die Firma zum führenden europäischen Hersteller von Lasern und Laser-Systemen. 1981 verkaufte Strasczeg sein Unternehmen erfolgreich an den weltweit führenden Laser-Hersteller Coherent Inc.. 1987 gründete er die Technologieholding, die binnen weniger Jahre zur führenden Venture Capital Gesellschaft im deutschsprachigen Raum avancierte und zahlreiche innovative High-Tech-Unternehmen finanzierte. Anfang 2000 verkaufte Strasczeg die Technologieholding an die 3i Group.

Als Gründungsgesellschafter der EXTOREL Private Equity Advisers, eine Venture Capital Fund of Fund Gesellschaft, investiert Strasczeg in engagierte und dynamische Teams, die innovative Ideen und Produkte hervorbringen insbesondere aus dem Elektronik-, Laser- und Halbleitersektor, aus dem Cleantech-Umfeld, aus der Informations- und Webtechnologie und aus dem Bereich Neue Medien.

Plakatserie: Die Botschaften der BAJ 2010 Botschafter

Im Rahmen einer Plakatserie werben die Botschafter des „Business Angels Jahres 2010“ mit ihrem Gesicht und einer ganz persönlichen Botschaft für die Business Angels Kultur in Deutschland.

BAND dankt den Botschaftern für dieses außerordentliche Engagement, zu dem Mut und Überwindung gehören und hofft darauf, dass viele aktive Business Angels dem Vorbild der Botschafter folgen, ihr Engagement für junge Unternehmen öffentlich machen und somit dazu beitragen, dass der Business Angel Gedanke bekannter und deren volkswirtschaftlicher Nutzen verstanden wird, damit mehr Unternehmer erfolgreich starten und wachsen.

Ein besonderer Dank geht an Herrn Dr. Friedrich Hoepfner, der die Plakatserie entworfen, hohe Qualitätsanforderungen definiert und deren Entstehen mit Verve und kritischem Blick vorangetrieben hat.



Unter www.business-angels-jahr-2010.de sind die Plakate zu „besichtigen“. Sie können entweder als Serie oder einzeln - in begrenzter Stückzahl - kostenfrei zur Kommunikation im öffentlichen Raum bestellt werden bei Martina Ollesch (ollesch@business-angels.de).

„Business Angels Jahr 2010“ in München proklamiert

Der Parlamentarische Staatssekretär Peter Hintze aus dem Bundeswirtschaftsministerium und der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil haben am 15.03.2010 im Rahmen eines Staatsempfangs in der Münchner Residenz das „Business Angels Jahr 2010“ feierlich eröffnet. Beide betonten die Wichtigkeit von Business Angels für die Volkswirtschaft und gaben ihrer Wertschätzung, die sie dem Engagement von Business Angels als Innovationsstreibern entgegen bringen, Ausdruck.

Staatssekretär Peter Hintze hob hervor, dass sich die Bundesregierung dafür einsetzt, mehr private Investoren mit unternehmerischer Erfahrung als Business Angels zu gewinnen, dafür soll das Umfeld für die Tätigkeit von Business Angels verbessert werden. Der bayerische Wirtschaftsminister Martin Zeil verwies auf die großen Erfolge, die der Freistaat bei der Gründerunterstützung vorweisen kann. Die Business Angels Netzwerke haben in Bayern Kapital einen starken Partner, der auch größere Investitionssummen stemmen kann.

Mehr als 200 Gäste waren der Einladung zur Auftaktveranstaltung des „Business Angels Jahres 2010“ gefolgt. BAND wertet diese positive Resonanz als Zeichen für das wachsende Bewusstsein, sich für die Notwendigkeit einer funktionierenden Frühphasenfinanzierung durch Business Angels einzusetzen.

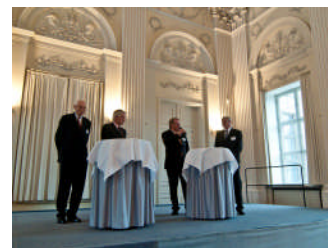
Die Veranstaltung endete mit dem Aufruf, sich im „Business Angels Jahr 2010“ zu engagieren, mit zu machen, um der Offensive Kraft und Breitenwirkung zu geben.



Peter Hintze



Martin Zeil



Hr. Straschek, Hr. Plönzke, Hr. Hoepfner, Hr. Kirchhof

Fotos: Ras Rotter

Fotogalerie zur BAJ 2010 Auftaktveranstaltung unter www.business-angels-jahr-2010.de.

Auszug aus der Rede von Peter Hintze, Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Wirtschaft und Technologie zur Eröffnung des „Business Angels Jahres 2010“ am 15. März 2010 in München

„Business Angels (...) sind die wichtigsten externen Kapitalgeber in einer frühen Entwicklungsphase, wenn Banken und Venture Capital-Gesellschaften das Risiko eines finanziellen Engagements noch scheuen. (...) Ein Business Angel ist (...) in der Regel weit mehr als ein Kapitalgeber. Denn er trägt durch seinen umfassenden persönlichen Einsatz wesentlich zum Gelingen des Unternehmens bei.

Im Vergleich zu den angelsächsischen Ländern liegt Deutschland weit hinten. Wir verschenken damit wichtige Wachstumspotenziale. Denn Unternehmen, die von Business Angels begleitet werden, wachsen schneller, sie sind größer und innovativer.(...)Die Bundesregierung setzt sich deshalb dafür ein, mehr private Investoren mit unternehmerischer Erfahrung als Business Angel zu gewinnen. Der Koalitionsvertrag setzt hier ein klares Zeichen. Darin haben wir festgeschrieben, dass „wir das Umfeld für die Tätigkeit von Business Angels verbessern werden.“ Der Begriff „Business Angel“ wurde damit zum ersten Mal in einen Koalitionsvertrag für die Bundesregierung aufgenommen.

Ein wichtiger Ansatzpunkt für eine solche Verbesserung ist die breite Werbung für das Business-Angel-Wesen in der Öffentlichkeit. Dies will das Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) mit dem Business Angels Jahr 2010 erreichen. Wir haben deshalb gerne unsere Unterstützung und unsere Kooperation angeboten.(...)

BAND hat seit mehr als zehn Jahren das Thema „Business Angels“ einer breiten Öffentlichkeit näher gebracht. Als deutschlandweites Netz der Netze ist BAND ein unverzichtbarer Multiplikator, um das Business-Angel-Thema weiter zu stärken. (...)

Viele Business Angels sind zurückhaltend, was die öffentliche Darstellung ihres Engagements angeht, und arbeiten lieber im Hintergrund. Dennoch müssen wir den Business Angels ein Gesicht geben. Denn nur so entstehen Vorbilder für weiteres Engagement. Deshalb gilt auch hier das Motto: „Tue Gutes und rede darüber.“ Mit der Auszeichnung des „Business Angels des Jahres“ gibt BAND deshalb ein wichtiges Signal. Das Signal lautet: Es lohnt sich, in Deutschland als Business Angel aktiv zu sein! (...)

In der vergangenen Legislaturperiode hat die damalige Bundesregierung bereits einen Anlauf unternommen, Business Angels steuerlich zu fördern. Das so genannte MoRaKG sah eine begrenzte steuerliche Befreiung von Veräußerungsgewinnen vor. Leider hat uns Brüssel auf diesem Weg gestoppt. Die Europäische Kommission hat dermaßen hohe bürokratische Hürden zur Nutzung dieser Klausel aufgebaut, dass sie für Business Angels unattraktiv wurde. Das Thema steht daher in dieser Legislaturperiode wieder auf der politischen Agenda. Die gegenwärtige politische Konstellation – da bin ich optimistisch – kommt uns für eine sinnvolle Lösung zugute. (...)

Ich wünsche mir, dass vom heutigen Auftakt zum Business Angels Jahr 2010 ein positives und starkes Signal für die Gründerkultur in Deutschland ausgeht!

Virtuelle Welten zum Leben erwecken - BAJ 2010 Dealtale Nr.3:

Das Unternehmen: Artificial Technology GmbH, Puchheim

Der Business Angel: Falk F. Strascheg

Mit den Helden in eine andere Welt abtauchen und verschmelzen – davon träumten Frank Gwosdz, Serein Pfeiffer und Daniel Renner seit ihrer Kindheit. Doch bei den bisherigen Computer- und Videospielen vermissten die passionierten Gamer lebendige Charaktere, die Gefühle zeigen, Kontakte knüpfen, kommunizieren und lernen können. Ein Manko, das die Drei bereits während ihres Informatikstudiums zu ihrer Geschäftsidee führte: Die Entwicklung einer modularen Middleware (EKI ONE) für die Ausstattung der Bewohner der virtuellen Welt mit emotionaler und künstlicher Intelligenz.

Bisher war das Schreiben von Scripten ein gängiges Mittel, um das Verhalten von Charakteren zu definieren, also wie sich die Figur von A nach B bewegt oder wie sie auf

akustische Signale oder Angriffe in der virtuellen Welt reagiert. Der Aufwand für ein solches Script steigert sich drastisch, je größer die Anzahl computergesteuerter Charaktere wird. Mit EKI ONE verfügen die Spieleentwickler über eine neue – wesentlich weniger aufwändige, weil größtenteils automatisierte – Lösung.

Das Gründerteam ist vom Erfolg seiner Geschäftsidee überzeugt, hoch motiviert und begeistert: „Wir sind Entrepreneur, also Visionäre! In 10 Jahren haben wir mehr als 200 Mitarbeiter und unser Unternehmen steht (mindestens) auf einer Stufe mit Autodesk.“ (Anmerkung: Autodesk gehört zu den weltweit führenden Anbietern von 2D- und 3D-Softwarelösungen mit inzwischen über 6.000 Mitarbeitern).

Und das waren die Ausgangsbedingungen: Junges, selbstbewusstes Team, drei Informatikstudenten, unternehmerisch unerfahren, aber hungrig auf Erfahrungen, offen und bereit, Hilfe und Unterstützung anzunehmen.



Erste Stationen auf dem Weg zum Erfolg: Vor der Gründung der Artificial Technology GmbH im September 2007 Förderung durch das „EXIST-Seed-Programm“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie, im Anschluss daran FLÜGGE-Teilnahme (Bayerisches Förderprogramm zum leichteren Übergang in eine Gründerexistenz). Zu dieser Zeit befand sich das Gründerteam noch an der Fachhochschule München und wurde intensiv unterstützt vom Strascheg Center for Entrepreneurship, An-Institut der FH München. Dort kam dann auch der Kontakt zu Falk Strascheg zustande, der als Business Angel ins Unternehmen einstieg.

Dass sie mit ihrem Business Angel und dessen Expertise das große Los gezogen haben, ist den Gründern wohl bewusst. „Über Falk Strascheg ist schon viel Positives bekannt und auch gesagt worden“, und sie fügen im Blick auf andere Kandidaten hinzu: „Wer würde Golf fahren, wenn er Porsche bekommen kann“.

Die Abstimmung und Zusammenarbeit mit dem Business Angel läuft unproblematisch und erfolgsorientiert. „Besonders hervorheben möchten wir sein profundes Wissen, seinen persönlichen Einsatz für das Unternehmen, seine hohe Verfügbarkeit und insbesondere seine Loyalität gegenüber dem Gründerteam speziell dann, wenn kurzfristig zu treffende Entscheidungen notwendig sind. Hier gilt er mitunter als „Vorantreiber“ im gesamten Board.“

Die erste Finanzierungsrunde wurde nicht vom Business Angel allein gestemmt. Der High Tech Gründerfonds und Bayern Kapital sind mit im Boot. Die Tatsache, dass sich mehrere Investoren beteiligen, bedeutete für das Gründerteam eine besondere Herausforderung, der es sich bewusst stellen musste. Mit zunehmender Komplexität werden Abstimmungsprozesse differenzierter, vor allem muss mehr Zeit eingeplant werden. Im Falle der Artificial Technologies GmbH hat es sechs Monate gedauert, bis der Beteiligungsvertrag unterschriftsreif war. „Jeder Business Angel bzw. VC hat einen eigenen Need hinsichtlich benötigter Informationen. Hier sind schon Diskrepanzen vorzufinden. Das ist durchaus verständlich, schließlich handelt es sich um ein Investment in eine Geschäftsidee mit Risiko. Ich persönlich finde es für das Gründerteam nur dann mehr als unglücklich, wenn potentielle Geldgeber sich nicht die Mühe machen, vorhandene Dokumente zu sichten, sondern die Gründer mit der Extraktion von bereits bestehenden und aussagekräftigen Daten zusätzlich belasten.“

Dennoch: Keine Angst vor einem Syndikat: „Schlussendlich hat Artificial von der professionellen Arbeit und der effizienten Vorgehensweise aller Beteiligten profitiert, die stets ihr Möglichstes getan haben, um Aufwand sowie Zeit bis zum Abschluss zu minimieren.“ Obwohl mehrere Investoren an Bord sind, sie übernehmen nicht das Kommando. „Im Allgemeinen geben die Idee und das Gründerteam den roten Faden vor. Die unternehmerische Freiheit ist uns erhalten geblieben, unsere Investoren sind keine Spielverderber, sie haben Vertrauen in unsere Fähigkeit und Kompetenz.“ Und auch das ist von Vorteil für das junge Unternehmen: Unterschiedliche Investoren bringen unterschiedliches Know-how mit. „Hervorzuheben ist, dass wir durch unseren Business Angel und unsere institutionellen VC's ein sehr gutes und ausgeglichenes Gemisch zwischen unternehmerischem, technologischem und betriebswirtschaftlichem Know-how an Bord haben. „Als Folge hat man als Geschäftsführer zwar zusätzliche Schlachten zu führen, aber mit derart auftretenden Synergieeffekten ist die Wahrscheinlichkeit, den Krieg zu gewinnen, deutlich größer.“

Vor allem in Krisenzeiten bewährt sich das gute Verhältnis zwischen Gründerteam und Investoren, weil man dann einfach miteinander reden kann. „Im Start-up gibt es, denke ich, sehr oft unternehmenskritische Phasen. Entscheidend ist dann die Kommunikation, getreu dem Sprichwort, dass es noch wichtiger für den Kapitän ist, bei schlechtem Wetter zu kommunizieren, als bei gutem.“

Wie läuft der Alltag mit dem Business Angel? Ihm war es von Beginn an wichtig, zusammen mit dem Unternehmen eine zeitsparende Form des Reportings zu erarbeiten. Der Kontakt ist auf Kontinuität angelegt, er erhält die üblichen Plan- und Ist-Daten (die auch die anderen Investoren erhalten) verbunden mit einem kurzen, „knackigen“ Bericht, telefoniert wird monatlich, mindestens einmal im Quartal trifft man sich persönlich.

Wo steht das Unternehmen heute und wo will es hin? Die Basis Version der Software ist entwickelt, der „Proof of Concept“ realisiert, ein Blue-Chip Kunde konnte bereits gewonnen werden, jetzt steht eine neue Finanzierungsrunde an: „Artificial ist die ersten behutsamen Schritte gegangen, mit der Realisierung einer dritten Finanzierungsrunde können wir den weltweiten Rollout schaffen“, da sind die Gründer überzeugt.

Artificial Technology GmbH
Dornierstraße 2
82178 Puchheim
www.artificial-technology.com
www.EKIOne.com

Pro und Contra zum „Business Angels Jahr 2010“ Dr. Roland Kirchhof, Vorstand (BAND)

Ehrlich gesagt, haben wir das so nicht erwartet. Der gemeinsame Aufruf von BAND und dem Bundeswirtschaftsministerium zum „Business Angels Jahr 2010“ hat ein, wie wir finden, sehr großes Echo erfahren. Die vielen positiven Reaktionen – schon über 70 Partner und mehr als 100 Veranstaltungen und Projekte – machen Mut und auch ein wenig Sorge, wie und ob das alles zu bewältigen ist (Aber nur zu, jeder weitere Partner ist herzlich willkommen).

Besonders erfreulich war, dass auch leicht aus dem Rahmen Fallendes angenommen wurde. So werden in einer Reihe großer Veranstaltungen zwei „Engel“ ganz irdisch auf der Bühne erscheinen und ein Transparent „Business Angels Jahr 2010“ entrollen – natürlich wird im Foyer dann auch aufgeklärt, worum es geht.

Aber auch, wo uns Absagen erreichten, war dies lehrreich. Der DBG und die IG Metall wollen sich (noch) nicht beteiligen. Die IG Metall aus Frankfurt am Main schreibt: „Dass mit einer Unternehmensgründung Arbeitsplätze geschaffen werden, ist unbestritten. Im Rahmen des Business Angels Netzwerkes unterliegen diese Arbeitsplätze jedoch keinerlei standardisierten Bedingungen und können somit eine Erfüllung der Anforderungen der IG

Metall an gute Arbeit nicht gewährleisten. Zudem müssen sich die Mitglieder des Netzwerkes lediglich den satzungsmäßigen Zielen des Vereins verpflichten. Es werden keine expliziten Anforderungen gestellt, die sich mit den Rahmenbedingungen für Beschäftigung auseinandersetzen. So sind zum Beispiel Private Equity-Investoren, die in der Vergangenheit als Heuschrecken von sich reden gemacht haben, bei den Business Angels willkommen“.

Eine bessere Bestätigung, dass das Business Angels Jahr 2010 nötig war und dass noch viel zu tun ist, ist kaum denkbar.

BAJ 2010 Aufruf an aktive Business Angels

Auf der Aktionswebsite des „Business Angels Jahres 2010“ (www.business-angels-jahr-2010.de) hat BAND den Aufruf: „Wir machen mit! Aktive Business Angels unterstützen die Ziele des „Business Angels Jahres 2010“ gestartet.

Aktive Business Angels, die sich mit Know-how und Kapital an jungen wachstumsstarken Unternehmen beteiligen, werden gebeten, den Aufruf zu unterschreiben. Das ist ganz leicht: ([Zum Aufruf](#)) Einfach die Kontaktdaten ausfüllen und bestätigen, dass man aktiver Business Angel ist.

Unter www.business-angels-jahr-2010.de können Sie sehen, wer zu den Erstunterzeichnern gehört. Wir wollen mehr: Wenn Sie aktiver Business Angel sind, bitten wir Sie, ebenfalls zu unterzeichnen, wer aktive Business Angels kennt, möge diese auf den Aufruf hinweisen.

BAJ 2010 Partner News

30 neue BAJ 2010 Partner

Seit dem 20. Januar 2010, dem inoffiziellen Start des „Business Angels Jahres 2010“, sind 30 neue Akteure dazu gekommen, darunter u.a. der ADT Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V., der ZDH Zentralverband des Deutschen Handwerks und die Stiftung Charite.

Unter www.business-angels-jahr-2010.de finden Sie alle Partner des BAJ 2010.

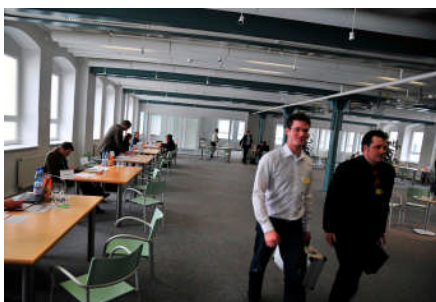
Forum Kiedrich: BAJ 2010 Mottoveranstaltung:

Beim 26. Gründermarkt des bundesweit tätigen Netzwerks für Gründer, Mentoren und Business Angels tauschten sich Anfang Februar in Wiesbaden rund 200 Experten über Innovationen von Start-up Unternehmen aus. Im Zentrum standen 23 Firmenkonzpte. Der Bogen spannte sich von der IT-Analyse geothermischer Energiereservoirs über einen Internet-gestützten Bauinformationsdienst zu Wärmebehandlung für die Aluminiumindustrie. Auch ein weltweit patentierter Tunnelreinigungszug war im Rennen. Mobile Kleinwindkraftanlagen sowie Optik zur Frühdiagnose von Arthrose rundeten das Spektrum ab.

Der nächste Gründermarkt findet am 26. Juni 2010 statt und wird wiederum als Mottoveranstaltung des BAJ 2010 agieren.

Nähere Informationen: www.forum-kiedrich.de

KIZZO und CyberForum: meet'n'speed – Karlsruher Venture Day – ein BAJ 2010 EXTRA



Die meet'n'speed Matching Veranstaltung des CyberForums am 10. März 2010 in Karlsruhe in Kooperation mit der KIZOO AG und Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) hat eine bisher noch wenig praktizierte Form der Unternehmenspräsentation vor Kapitalgebern erfolgreich erprobt. In Form eines „Speed-Datings“ mussten die Gründer die anwesenden Investoren in direkten 1:1

Gesprächen innerhalb von wenigen Minuten von ihrer Geschäftsidee überzeugen. Spannend dabei war nicht nur die Vielzahl der vorgestellten Projekte, sondern auch die Lernkurve, die die Firmen von Präsentation zu Präsentation vollzogen haben. Ein Veranstaltungstyp, dem man Wiederholung wünscht, vor allem, wenn die Räumlichkeiten dazu derart ideal sind wie das bei der KIZOO AG der Fall war, die in den Hallen der ehemaligen Pfaff-Nähmaschinenfabrik arbeitet.

Nähere Informationen: www.cyberforum.de

Münchener Businessplan Wettbewerb (MBPW): Was Business Angels beim MBPW suchen und finden!

Der MBPW ist die zentrale regionale Plattform für Gründung und Finanzierung von innovativen Unternehmen im Raum München und Südbayern. Um innovative Gründer und junge Unternehmen noch zielgerichteter mit interessierten Investoren zusammen zu bringen, hat der MBPW sein Angebot zu „Coaching“ und „Finanzierung“ ausgebaut.

Die Coaching-Angebote richten sich an innovative Gründer und junge Unternehmen, die grundsätzlich über Finanzierungspotenzial verfügen, aber bei der Auswahl und Ansprache von Investoren noch unsicher sind. Die Experten des MBPW unterstützen diese Teams, bis sie „investor ready“ sind: Sie lernen die Anforderungen von Business Angels kennen, prüfen, ob sie ihnen entsprechen und entwickeln ihr Geschäftsmodell dementsprechend weiter, ohne bereits das Risiko einer Präsentation vor Kapitalgebern eingehen zu müssen. Der MBPW begleitet diese Teams so lange, bis ihr Potenzial im Businessplan erkennbar ist, dann wird der Kontakt zu passenden Investoren aus dem Netzwerk hergestellt. So finden Business Angels im Finanzierungs-Netzwerk des MBPW nicht nur eine große Menge an interessanten Ideen und Unternehmen, sondern bekommen auch zielgerichtet eine Auswahl präsentiert.

Aber nicht nur zwischen Business Angels und Gründern verlaufen die Fäden im MBPW Netzwerk. Auch die Investoren untereinander vernetzen sich, lernen sich kennen und tun sich zusammen. So sind öffentliche Co-Investoren wie z.B. Bayern Kapital, KfW und High-Tech Gründerfonds, die gerne mit Business Angels investieren, schon lange beim MBPW engagiert. Und auch der Austausch zwischen erfahrenen Business Angels und neuen privaten Investoren wird ermöglicht. Der individuelle, persönliche Kontakt steht dabei im Vordergrund und wird durch Fach-Veranstaltungen gefördert.

„Die positiven Erfahrungen mit Business Angels aus 13 Jahren MBPW – aus Kooperationen mit Business Angels und aus Success Stories von Business Angel finanzierten Unternehmen – lassen uns dem Motto des BAJ 2010 „Wir wollen mehr!“ voll zustimmen.“

Ansprechpartnerinnen für interessierte Business Angels

Anja Riehr (anja.riehr@mbpw.de) und Kerstin Bombös (kerstin.bomboes@mbpw.de)

Nähere Informationen: www.mbpw.de

XING Gruppe „Business Angels Jahr 2010“ formiert sich

Die BAND XING Gruppe zum „Business Angels Jahr 2010“ zählt aktuell 152 Mitglieder. Damit haben wir eine Gruppenstärke erreicht, in der es sich für den Anfang erfolgreich „xingen“ lässt. Und tatsächlich findet ein Teil der Kommunikation über die Offensive bereits in der XING Gruppe statt.

Um die Gruppe optimal zu nutzen und neue Mitglieder anzuziehen, setzen wir auf Ihre Aktivität:

- stellen Sie sich, Ihre Arbeit und Ihre Interessen vor
- demonstrieren Sie Ihr Know-how
- fragen Sie und posten Sie Ihre News
- schreiben Sie Kommentare und reagieren Sie auf Anfragen
- kündigen Sie Ihre Veranstaltungen an und nennen Sie Termine.

Wir freuen uns auf die aktive Teilnahme und erwarten neue Mitglieder unter <http://www.xing.com/group-49545.e30d00>

Initiative Gründerland unterstützt „Business Angels Jahr 2010“.

Die von Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle am 25. Januar 2010 ausgerufene Initiative „Gründerland Deutschland“ sieht in der Aktion „Business Angels Jahr 2010“ einen wesentlichen Bestandteil der Gründerlandinitiative.

Wörtlich heißt es in dem Aufruf des Bundeswirtschaftsministers:

„Daher werden wir das Umfeld für die Tätigkeiten der so genannten „Business Angels“ – also erfahrenen Unternehmern, die Gründern mit Kapital und Rat zur Seite stehen – verbessern, denn Business Angels zählen zu den bedeutendsten externen Kapitalgebern innovativer Gründungen. Hierfür werden wir die Initiative zum „Business Angel Jahr 2010“ unterstützen und offensiv für den Business Angel-Gedanken werben. Auch die Rahmenbedingungen für die Tätigkeit von Business Angels stehen auf dem Prüfstand. Wir werden dieses Thema im Kontext der Verbesserungen der Rahmenbedingungen für Wagniskapital insgesamt aufgreifen.“

Expertenkommission Forschung und Innovation fordert bessere Rahmenbedingungen für Business Angels

Die von der Bundesregierung eingesetzte Expertenkommission für Forschung und Innovation (EFI) hat jetzt ihr Jahresgutachten 2010 vorgelegt, in dem sie sich besonders mit der Situation in Ostdeutschland auseinandersetzt. Die unter Vorsitz von Prof. Dietmar Harhoff, Ludwig-Maximilians-Universität München tagenden Experten heben lobend hervor, dass Branchen der Spitzentechnologie in den neuen Bundesländern stärker vertreten seien als in Westdeutschland. Daher seien spezifische Innovationsprogramme für Ostdeutschland verzichtbar. Die Kommission verlangt vielmehr allgemein „die Einführung einer steuerlichen FuE-Förderung, eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Versorgung der Unternehmen mit Eigenkapital sowie eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für Business Angels und Wagniskapitalgeber“.

Impressum

BANDquartal ist eine Publikation von Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND) und erscheint vierteljährlich (9. Jahrgang, Sonderausgabe März 2010)

Herausgeber

Business Angels Netzwerk Deutschland e.V. (BAND)

Dr. Ute Günther,

Dr. Roland Kirchhof

Semperstr. 51

45138 Essen

Tel 0201/894 15 60

Fax 0201/894 15 10

E-Mail band@business-angels.de

BANDquartal wird kostenlos an interessierte Leser verteilt.